

Mit Ökoprofit bares Geld sparen und die Umwelt schonen

TIEFENBROICH (JoPr) Das Klimaschutzprojekt Ökoprofit des Kreises Mettmann geht in die nächste Runde. Mit Tünkers ist auch wieder ein Ratinger Unternehmen dabei. Im Prinzip geht es in dem einjährigen Vorhaben darum, in Betrieben und Unternehmen auf sinnvolle Art und Weise Energie zu sparen. Zu Beginn steht stets eine Bestandsaufnahme, am Ende stand bisher immer eine positive Bilanz: Die Produktivität wurde gesteigert, die Energiekosten gesenkt. Schwarze Zahlen also, die belegen, dass umweltfreundliche Produktion sich auch in barer Münze auszahlt.

Ökoprofit wird vom Land NRW gefördert und von namhaften regionalen Kooperationspartnern wie IHK, Handwerkskammer, Kreishandwerkerschaft, DEHOGA Nordrhein, Einzelhandels- und Dienstleistungsverband, Effizienzagentur NRW unterstützt. Die Verbindung von ökonomischem Gewinn und ökologischem Nutzen ist der Kern-



Tünkers Maschinenbau in Tiefenbroich: Olaf, André und Josef Tünkers (v.l.) machen mit beim Projekt Ökoprofit.

RP-AF: ACHIM BLAZY

gedanke des Projektes. Ökoprofit ist ein Angebot an Betriebe jeder Art und Größe, Kosten zu senken und gleichzeitig der Umwelt zu nutzen. Das heißt: Wer seinen Betrieb optimiert, kann intelligent Strom, Hei-

zung, Abfall und Wasser sparen. Egal, ob produzierende Unternehmen oder Dienstleister, Handwerksbetriebe oder soziale Einrichtungen – es lohnt sich für fast jeden Betrieb, so der Umweltdezernent

des Kreises Mettmann Nils Hanheide. Er wird am morgigen Dienstag den Startschuss für die nächste Runde geben.

In zwei vorangegangenen Staffeln wurden bereits 25 Betriebe aus dem Kreis Mettmann, die das einjährige Beratungs- und Qualifizierungsprogramm durchlaufen haben, als „Ökoprofit-Betriebe“ zertifiziert. Die Resultate sind beachtlich: Die 25 Betriebe erzielten bei den Betriebskosten eine Einsparung in Höhe von rund 740 000 Euro pro Jahr. Zugleich verringerten sie allein den jährlichen Ausstoß des Treibhausgases CO₂ um etwa 1500 Tonnen. Wegen der erfreulichen Resonanz und des großen Erfolges hat sich der Kreis dazu entschlossen, eine dritte Staffel des Projektes zu starten und so weiteren Unternehmen die Chance zur Teilnahme zu geben. Zehn weitere Betriebe haben die Chance ergriffen und sich angemeldet.

Die Teilnahme stelle nach Anga-

ben der Organisatoren zudem eine kostengünstige Vorbereitung auf die Validierung nach der EU-Öko-Audit-Verordnung oder die Zertifizierung nach der DIN EN ISO 14001 und DIN EN ISO 50001 dar.

Im Durchschnitt spart jeder Betrieb jährlich etwa 44 000 Euro, die eigenen Investitionen liegen dabei zwischen 2500 und 800 Euro. Bei der zweiten Staffel, die im Juni endete, nahmen 13 Betriebe im Kreis teil, darunter neben der Helbako (Heiligenhaus) auch Esprit in Ratingen. Bei der ersten Staffel mit 14 Teilnehmern war neben der Sparkasse HRV auch der Golfclub Grevenmühle dabei.

Der Club nimmt ohnehin seit über zwei Jahren an einem Umweltzertifizierungsprogramm des Deutschen Golfverbandes teil. Golfplätze haben bekanntlich nicht das beste Öko-Image, dem wollte der Club entgegentreten. Beim Ökoprofit ging es vor allem darum, die Verbräuche von Gas, Wasser und Strom

zu prüfen. Im Keller wurde jede zweite Leuchtstoffröhre rausgedreht, beim Untertischwassererhitzer der Stecker gezogen. Etwa 70 000 Euro hat der Club in ein Blockheizkraftwerk investiert: Es erzeugt Strom, mit der Abwärme wird geheizt. 120 000 Kilowattstunden Strom erzeugen die Golfer selbst. Unterm Strich blieben etwa 10 000 bis 15 000 Euro als Erlös, hatten die Verantwortlichen mal ausgerechnet.

ÖKOPROFIT

Alle Infos beim Kreis

Informationen gibt es per E-Mail bei vera.stephan-oltmanns@kreis-mettmann.de, im Internet unter www.kreis-mettmann.de (Suchwort ökoprofit) oder im Umweltamt des Kreises Mettmann unter der Rufnummer 02104 992865.